Berliner Gruppen organisieren ihr Konzert selbst

Nonstop-Nachtflug im Quartier

Die Rockszene in Berlin liegt etwas im argen. Gruppen, die nicht gängigen Trends hinterherspielen wollen, die einfach „nur" gute Rockmusik machen, werden oft schnöde ignoriert. Die Auftrittsmöglichkeiten sind knapp, von Platten ganz zu schweigen. Doch es gibt noch genug Truppen an der Spree, die allen Unkenrufen zum Trotz „ihr Ding durchziehen". Vier davon haben sich jetzt zusammengetan und veranstalten ein gemeinsames Konzert in Eigenregie.

Am Sonnabend treten im Quartier Latin F.O.X., Dexter, Kalkowski und Escalatorz auf. „Das war ein halbes Jahr harter Vorarbeit", meint Kalle Kalkowski, Sänger der gleichnamigen Truppe. „Es wird keine Pause geben. Jede Gruppe spielt ungefähr 'ne halbe Stunde. Die Auftritte gehen nahtlos ineinander über." Unter tatkräftiger Hilfe der Agentur Fabrik Rakete, die bei der Werbung mithalf, von Spliff, die Teile für den Bühnenaufbau zur Verfügung stellten, und den Roadies der Nena-Crew nahm das Projekt schließlich Gestalt an.

„Nachtflug" nennt sich die mit Musik vollbepackte Unternehmung, und getreu dem Titel werden zwei Stewardessen das Publikum empfangen, ein Tänzer aus dem Ensemble der Deutschen Oper wird auf der Bühne auf das Band-Quartett einstimmen. „Es gibt eben noch ein paar, die Musik wegen der Musik machen", meinen die Gruppen. „Mit den Firmen hat es zwar nie so recht geklappt, aber auf der Bühne wird richtig gut abgeräumt." Der „Nachtflug" im Quartier Latin startet um 21 Uhr, der Eintritt beträgt 12 DM. **pem**

Nachtflieger: Kalle von Kalkowski, Stevie von Dexter, Chris von F.O.X. und H. P. von den Escalatorz. Foto: Willi